

Sehr gut gebankte Arkosen stehen als \pm senkrechte Felswände in den Hinterhöfen der Häuser der N-S verlaufenden Dr.-Hiesinger-Straße an und können bis zum Ortsende verfolgt werden, wo sich ein diesem Faziesbereich sehr gut zeigender Steinbruch anschließt. Am Berghang konnten sie in der Umgebung des Wasserleitungsturmes, über die gesamte Länge des bis zur Hangschulter des Heiligensteines reichenden „Edelgrabens“ und in den im Süden anschließenden Gräben kartiert werden. Eine mindestens 10 m mächtige Einschaltung von Kristallingeröllen, die bis 50 cm Durchmesser erreichen, ist am obersten, den Edelgraben überquerenden Feldweg knapp unter der Bergschulter des Heiligensteins aufgeschlossen. Ähnliche grobklastische Gesteine mit zum Teil sehr gut gerundeten Komponenten finden sich am Fuß des Heiligensteines nahe der Kampwehr des Langenloiser Bades, wo sie steinbruchartig aufgeschlossen sind. Die bis zu 1,5 m mächtigen Geröllschüttungen werden durch bis mehrere Dezimeter mächtige Sandsteinlagen bankig gegliedert.

An der SW-Flanke des Heiligensteins nahe dem Nordrand der „Grub“-Mulde beginnt über Arkosen mit Geröllschüttungen ein E-W-streichender, 85° nach N einfallender Schichtkomplex, der auf einem nach NNE führenden Weg über etwa 90 m gut aufgeschlossen ist, mit graugrünen, roten und leberbraunen feinklastischen Sedimenten, die durch grobe, geringmächtige Sandstein- bis Arkoseschüttungen gegliedert sind. Dunkelgraue, zonig aufgebaute Kalke wurden etwa 170 m im SE bei der Neutrassierung von Weingärten aus dem Untergrund gerissen.

Die Mächtigkeit dieses Schichtgliedes kann mit mindestens 320 m angegeben werden, da im südlichsten Teil der Grub ungefähr in halber Höhe des NW-Hanges des aus Kristallin bestehenden Geisberges ein ähnliches, etwa 120 m langes Profil aufgeschlossen ist, das vorwiegend graue und rote feinklastische Sedimente zeigt, die gleichfalls durch Arkosebänke und Kalkhorizonte gegliedert werden.

Der Rand des Heiligensteinplateaus besteht auch auf der Ostseite aus Arkosen und wie im Bereich der Grub folgen auch hier als Hangendes z. T. sehr feinklastische rote Sedimente, die im talwärts führenden „Gugengraben“ und in zwei weiteren im Norden gut verfolgt werden können.

Im Osten grenzen die permischen Ablagerungen an die \pm geradlinige Störung von Falkenstein.

Chemie: PETER KLEIN

Eine Wasseranalyse wurde durchgeführt (CH-1/74). (Einsender: GERHARD SCHÄFFER.)

Bau- und Hydrogeologie: GERHARD SCHÄFFER

Es wurden Untersuchungen für Schadstoffdeponien durchgeführt.

Blatt 22, Hollabrunn

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Parisdorf: Kieselgurproben aus Bauaufschlüssen in Parisdorf mit marinen Diatomeen. Miozän (Probenahme: H. STRADNER & F. HAUSKA).

Hollabrunn: Einzelproben teils steril, teils mit allochthon-heterochronem Nannofossilbestand (Probenahme: R. GRILL).

Peigarten: 1 sterile Probe.

Pulkau: 1 sterile Probe.

Platt: Feldproben mit Mischfloren aus oberkretazischen, paleozänen und eozänen Nannofossilien (Probenahme: R. GRILL).

Watzelsdorf: Feldproben ohne Nannofossilien; hoher Kieselsäureanteil aus zerlöster Diatomeenflora. Radiolarienreste, Spongiennadeln (Probenahme: R. GRILL).

Zellerndorf: 1 sterile Probe.

Bau- und Hydrogeologie: GERHARD SCHÄFFER

Es wurden Untersuchungen für Schadstoffdeponien durchgeführt.

Blatt 24, Mistelbach

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Klement: Einzelproben mit mittelkretazischer Nannoflora (Probenahme: R. GRILL).

Fallbach: Feldproben mit marinen Diatomeen und Silicoflagellaten; Miozän (Probenahme: H. STRADNER & F. HAUSKA).

Blatt 25, Poysdorf

Geologische Aufnahme: keine

Mikropaläontologie (Nannoplankton): HERBERT STRADNER

Herrnbaumgarten: Feldproben mit marinen Diatomeen aus Aufschlüssen südlich Herrnbaumgarten. Miozän. Feldproben mit limnisch-brackischen Diatomeen in Aufschlüssen N Herrnbaumgarten (Probenahme: H. STRADNER & F. HAUSKA).

Bau- und Hydrogeologie: FRANZ BOROVIČZÉNY

Baugeologische Erhebungen und Stellungnahme als Amtssachverständiger über die Errichtung einer Feststoffdeponie am Mühlberg. Hydrogeologische Erhebungen im Raum Hauskirchen.

Blatt 31, Eferding

Geologische Aufnahme: keine

Chemie: PETER KLEIN

Fünf Wasseranalysen wurden durchgeführt (CH-10/74). (Einsender: T. E. GATTINGER.)

Blatt 34, Perg

Geologische Aufnahme (Kristallin): OTTO THIELE

Die Übertragung der Aufnahmeergebnisse vergangener Jahre auf die neue Österreichische Karte 1 : 50.000 machten einige ergänzende Begehungen notwendig, die einerseits, vor allem im Norden und Nordwesten von Tragwein, genauere Abgrenzungen zwischen Weinsberger und Mauthausener Granit, andererseits genauere Eintragungen junger Talfüllungen zum Ergebnis hatten.

Geologische Aufnahme (Tertiär, Quartär): WERNER FUCHS

Im vergangenen Jahr ist der komplizierte Verlauf der Grenzlinie Grundgebirgsrand—tertiäres Vorland zwischen Schwertberg und Perg kartiert worden. Das